

Die Entwicklung geht weiter

Nach dem ersten Treffen war ich von der Herrin, meiner Kaiserin überzeugt und erfüllte die Hausaufgaben umgehend.

Schon nach 3 langen Wochen hatte ich wieder die Ehre, eine Trainingsstunde im Wald mit der Herrin erleben zu dürfen. Das Vertrauen war sofort da, eine Anzahlung konnte entfallen und so stand ich wieder pünktlich und aufgeregt bereit.

Die Herrin fuhr vor, eine kurze Begrüßung mit Handkuss und sofort ging das Training los.

Es sollte sich zum Bootcamp entwickeln !

Die erfüllten Hausaufgaben brachten erste zaghafte Erfolge und auch lobende Worte der Herrin.

So ging es zügig in den Wald und am Ausgangspunkt begannen die Liegestütze.

Die Herrin achtet auf korrekte Ausführung und korrigiert mit Stock und Fuß. Dann galt es erst einmal zur Kontrolle die Hosen herunterzulassen und auch das Shirt auszuziehen. Die Herrin nutze die Gelegenheit, die Durchblutung zu fördern, indem frische Brennesseln Kontakt mit dem Sklaven suchten.

So bleibt die Herrin auch nach dem Training kostenfrei für den Sklaven spürbar.

Dann ging es weiter im Wald und alte und neue Übungen (wir verraten nicht alles) wurden angesagt, ausgeführt und kontrolliert. Ich kann sagen, dass schon die zweite Stunde des Trainings Früchte zeigte. Ich konnte die Herrin weitere Strecken auf der Schulter tragen, Ihre wunderbaren Schenkel an meinem Kopf spüren. Sie versteht es, zu motivieren und Ihren Willen einem nahe zu bringen.

Der Sklave sollte es ernst meinen, sich Ihr unterzuordnen und auch die Hausaufgaben regelmäßig und ordentlich auszuführen.

Auch in der nun kühler werdenden Jahreszeit, hat die Herrin viele Möglichkeiten. Bei guter Führung lernt der Sklave auch Ihren Sport-Keller kennen, diesen lieben und achten.

Aber das folgt später....